
ElternSTIMME e.V.

www.elternstimme.org

post@elternstimme.org



An die Entscheidungsträger der Bereiche
Familie, Bildung und Soziales

Lübeck, 27.04.2020

Auswertung unserer Elternbefragung zu KiTa-Schließung und Notbetreuung sowie Vorschläge, Ideen und Maßnahmen zur Entlastung von Familien

Sehr geehrte Damen und Herren,

um zu erfahren, wie es den Familien während der Corona-Pandemie geht, haben wir eine Eltern-Befragung gestartet. Wie hat sich ihre Arbeitssituation verändert? Was sind ihre Bedürfnisse und Erwartungen? Was brauchen sie jetzt, um die weitere Zeit der Mehrbelastung gut zu überstehen? Die Resonanz ist enorm, innerhalb von 3 Tagen gab es über 1.200 Antworten. Die Meinungen sind sehr vielfältig. Einige brauchen finanzielle Hilfe, andere dringend eine Notbetreuung. Nicht alle wollen die Kita-Öffnung, allerdings fühlen sich viele Eltern nicht gesehen und brauchen klare Perspektiven durch konkrete politische Maßnahmen. Nicht wenige Eltern sind am Rande ihrer Kräfte.

Wir haben Ihnen die ersten **Ergebnisse der Befragung** in diesem Brief **zusammengefasst und visualisiert**, damit Sie auf einen Blick sehen, was die Meinung der Eltern ist und was **unsere Ideen und Vorschläge für Familien** sind. Es gibt dabei kein richtig oder falsch, es kann auch nicht eine einzelne Maßnahme alle zufriedenstellen. Es braucht ein Gesamtpaket an Maßnahmen, die möglichst vielen Familien helfen. Wir unterstützen gern!

Mit freundlichen Grüßen

Jenny Scharfe

Anna Sondermann

Marie-Louise Arndt

Vorstand ElternSTIMME e.V.

ElternSTIMME e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der den Eltern eine Stimme geben will. Er unterstützt Ziele rund um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kontakt: post@elternstimme.org

RAHMENBEDINGUNGEN DER BEFRAGUNG:

Startzeit der Umfrage: 23.04.2020 19:57 Uhr

Zeitpunkt der Auswertung: 26.04.2020 21:32 Uhr mit **1.275 Antworten**

Die Teilnahme war und ist freiwillig. Die Teilnehmer sind nicht repräsentativ ausgewählt.

Die Befragung wurde auf folgender Seite zur Verfügung gestellt:

<https://elternstimme.org/de/blog/elternbefragung-zu-kita-schliessung-und-notbetreuung>

Direkter Link zur Befragung: <https://bit.ly/3cG8TIF>

Direkter Link zu den aktuellen Ergebnissen: <https://bit.ly/3aAlj3w>

Eltern-Umfrage zu KiTa-Schließung und Notbetreuung während der Corona-Krise

1275 Antworten 08:14 Durchschnittliche Zeit für das Ausfüllen Aktiv Status

1. Wie ist Deine Familiensituation?

● Ich bin alleinerziehend	91
● Ich bin alleinerziehend im We...	35
● Wir wohnen als Eltern zusam...	1126
● Sonstiges	23



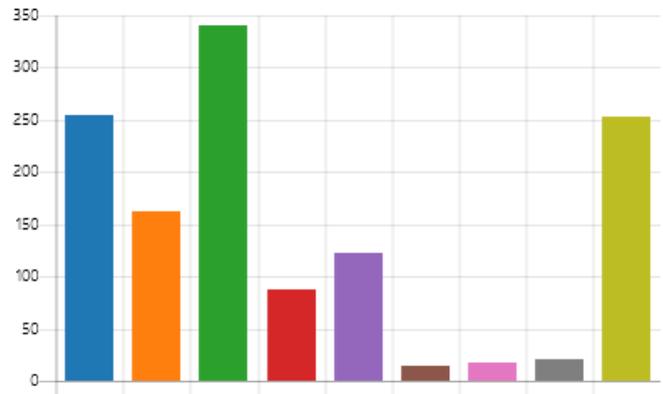
2. Wie viele Kinder unter 12 hast Du?

● 1	462
● 2	640
● 3	122
● 4	40
● Sonstiges	10



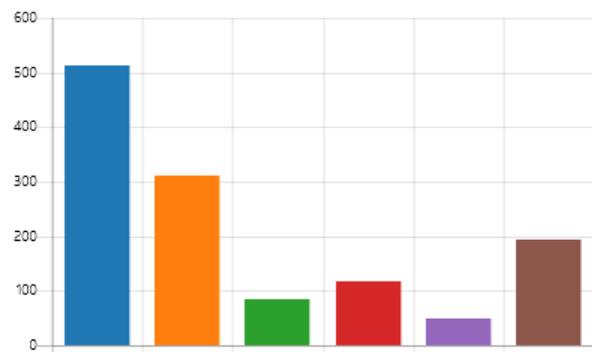
3. Wie ist Deine/Eure Arbeitssituation gerade?

● beide/alleinerziehend im Home Office	254
● beide/alleinerziehend außer Haus zur Arbeit	163
● einer im Home Office, einer außer Haus zur Arbeit	341
● einer nicht erwerbstätig, einer im Home Office	87
● einer nicht erwerbstätig, einer außer Haus zur Arbeit	122
● beide/alleinerziehend nicht erwerbstätig	15
● einer/alleinerziehend bezahlt freigestellt zur Kinderbetreuung	18
● einer/alleinerziehend unbezahlt freigestellt zur Kinderbetreuung	20
● Sonstiges	253



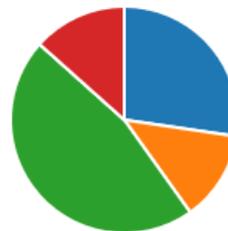
4. Wie verändert sich der Umfang der Erwerbstätigkeit bei Dir/Euch durch die Corona-Krise?

● bei beiden/mir gleich geblieben	514
● einer in Kurzarbeit oder Stunden reduziert	311
● beide/ich in Kurzarbeit oder Stunden reduziert	84
● einer arbeitet mehr	117
● beide/ich arbeite(n) mehr	49
● Sonstiges	195

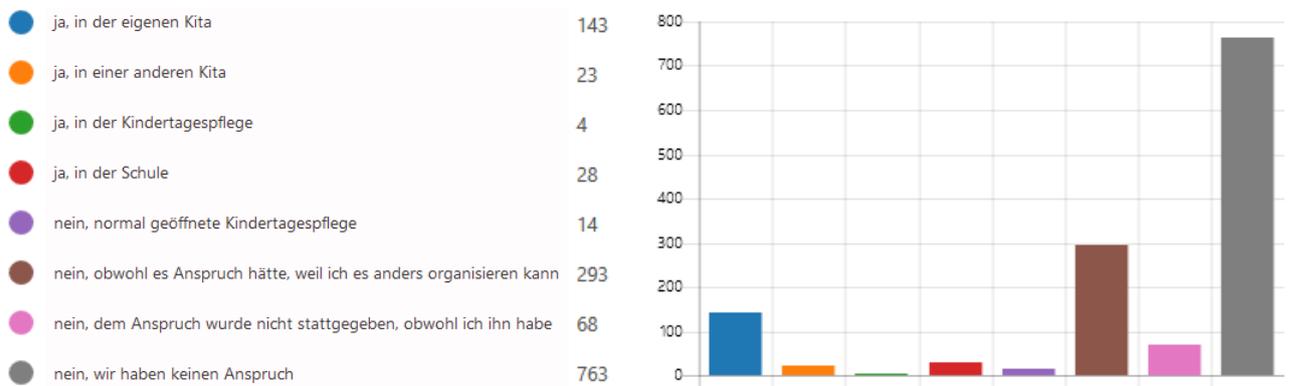


5. Arbeitest Du im Bereich der kritischen Infrastruktur?

● Ja, einer von uns/ich arbeite(t) in diesem Bereich	347
● beide von uns arbeiten in diesem Bereich	163
● Nein, keiner von uns arbeitet in diesem Bereich	590
● Sonstiges	170



6. Nimmt Dein Kind/Nehmen Deine Kinder an der Notbetreuung teil?



8. bei 6. Nein) Würdet Ihr gerne an der Notbetreuung teilnehmen?

Ja	563
Nein	408
Sonstiges	139



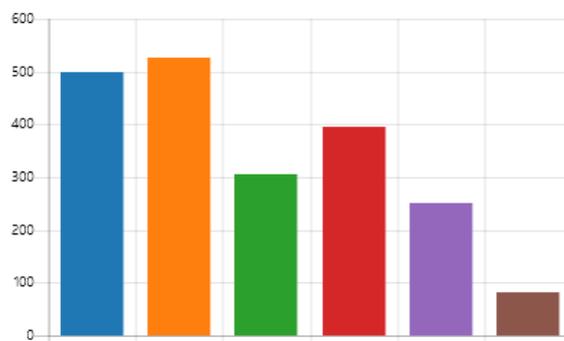
9. Vorausgesetzt die Kitas bleiben bis über die Sommerferien im Notbetrieb. Welche Unterstützung braucht Ihr, um das als Familie gut zu schaffen?

Finanzielle Unterstützung (z.B. Erstattung von Kita-Beiträgen, erhöhtes Kindergeld, Corona-Elterngeld etc.)	625
Unterstützung durch den Arbeitgeber (Home Office, flexible Arbeitszeiten, Stundenreduzierung, bezahlter Sonderurlaub, Kündigungsschutz, ...)	534
Praktische Unterstützung (Teilöffnung von Spielplätzen, Bibliotheken, Sportplätzen, etc.)	794
Ausweitung der Betreuungsoptionen im Notbetrieb, so dass alle Familien, die es brauchen, einen Nutzen haben	619
Sonstiges	103



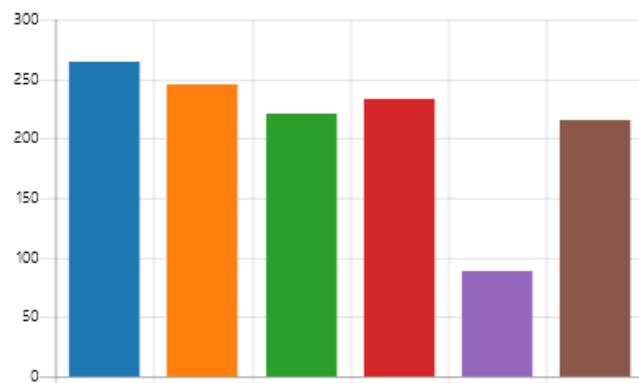
10. Wenn die Kitas noch länger nicht allgemein öffnen können, welcher Notbetrieb wäre für Euch am besten?

● kleinere Gruppen dürfen jeweils nur ein oder zwei Wochentage kommen	499
● kleinere Gruppen dürfen nur vormittags oder nachmittags kommen	526
● kleinere Gruppen dürfen wochenweise abwechselnd kommen (gerade oder ungerade Woche)	305
● kleinere Gruppen dürfen unter Aufsicht im Außenbereich der Kita spielen	395
● ich würde mein Kind lieber privat betreuen und dafür finanzielle Unterstützung erhalten	252
● Sonstiges	82



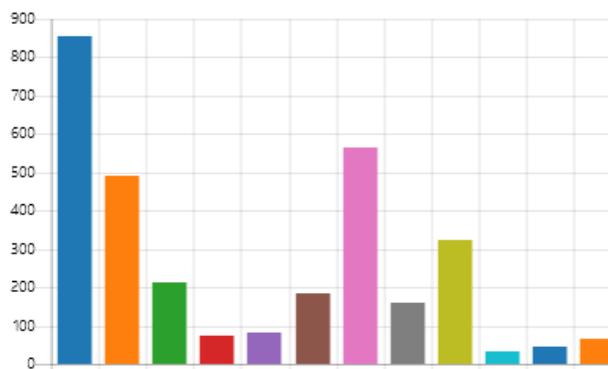
11. Wenn Du Dein(e) Kind(er) ab sofort in die Notbetreuung geben könntest, würdest Du es/sie bringen?

● ja, vollumfänglich	264
● ja, tageweise	246
● ja, stundenweise	221
● nein	233
● es ist schon in der Notbetreuu...	89
● bin mir unsicher	216



12. Kommunikation: Wie erhaltet Ihr Informationen zu Änderungen bei den Kitaschließungen und der Notbetreuung?

● allgemeine Nachrichten	854
● Soziale Medien	489
● Ministerium des Landes	214
● vom Bürgermeister	72
● von der Stadtverwaltung	81
● vom Träger	185
● von der Kitaleitung	566
● über Freunde	159
● über die Elternvertretung der ...	322
● über die Kreiselternervertretung	33
● über die Landeselternervertretung	45
● Bundesministerium	65



14. Wie geht es Dir in der aktuellen Situation?

● es ist ok so	321
● es ist zuviel mit der Mehrfach...	665
● ich fühle mich allein gelassen	488
● ich habe finanzielle Ängste	242
● ich bin am Ende meiner Kräfte	340



- Eine Lockerung der Kontaktsperre. Wir haben ein Baby und eine Vierjährige im Haushalt. In der aktuellen Situation ist es fast unmöglich, dass die Bedürfnisse beider Kinder erfüllt werden. Die Große leidet sehr und vermisst ihre Freunde
- Kitaöffnung, Öffnung der Spielplätze, Beendigung des Kontaktverbotes von Kindern mit anderen Kindern. Mein Einzelkind zeigt depressive Anzeichen!!!
- Wenn mein Kind nicht mehr völlig isoliert wäre und ich hilflos diese Einsamkeit mittragen müsste.
- Studien über Kinder als Virenschleudern und mediale Relativierung. Man wird als Familie in der Öffentlichkeit nahezu geächtet.
- Das Gefühl, dass Politik und Gesellschaft die Bedürfnisse von Eltern UND Kindern ernst nehmen und ihre Lebenssituation berücksichtigen. Die Kinder brauchen zumindest im kleinen Maßstab sozialen Austausch und wir Eltern brauchen dringend Betreuungsoptionen, um unsere Arbeit zu schaffen und der Mehrbelastung durch Haushalt und Homeschooling etwas entgegen setzen zu können. Klarere Perspektiven, gesellschaftliche Wertschätzung, auch im Sinne einer Debatte, welche Möglichkeiten helfen - auf politischer Ebene.
- Solidarität mit Eltern, eine Perspektive mit der man planen kann, finanzielle Unterstützung und zumindest 1-2 Tage die Woche Betreuung.
- Wenn man wenigstens das Gefühl hätte, dass irgendjemand versucht, eine Lösung zu finden. Wenn wenigstens mal gesehen würde, was in den meisten Fällen vor allem die Mütter gerade leisten.
- Eine stundenweise Betreuung von 4h für 2-3 Tage in der Woche. Zudem kein Heimunterricht. Auch hier Präsenzunterricht an 2-3 Tagen vormittags in kleinen Gruppen N=10-15 für Grundschüler.
- Wenn es politische Fürsprecher für die Kinder gäbe, die sich für wissenschaftliche Erkenntnisse einsetzen, um die Situation überhaupt beurteilen zu können.
- Außerdem mehr Flexibilität bei den Überlegungen, wie Kindergärten wieder allen Kindern einen angemessenen Zugang ermöglichen können. Entweder Entlastung bei der Kinderbetreuung oder Entlastung von Arbeit - beides zusammen geht auf Dauer nicht!
- Eine verhältnismäßige Politik! Eine Politik die Bildung und die Gegenwart und Zukunft der jüngeren Menschen ernst nimmt und berücksichtigt!
- Medien, die wieder breit aufgestellt und weniger emotionsgeladen verängstigend berichten.

16. Was erwartest Du jetzt von der Politik?



Beispielhafte Antworten:

Initiale Erstellung durch:
simplyst
GmbH

- Dass die Einschränkungen wieder gelockert werden und nur die Personengruppen, die gefährdet sind, geschützt werden.
- Schnelles Handeln - Kinder brauchen Kinder!
- Dass auch ‚nicht-systemrelevanten‘ Berufen Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es gibt Berufe, die KEIN Homeoffice machen können - z.B. Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und auch ALLE Handwerker. Auch diese Berufsgruppen brauchen Unterstützung, um weiterhin existieren zu können!
- Schnelles Handeln, finanzielle Unterstützung!
- Dass die Bedürfnisse der Kinder mitbedacht werden und nicht nur die der Wirtschaft! Dass Familien eine Stimme bekommen und nicht mit den Problemen allein gelassen werden. Dass darüber diskutiert wird, wie und wann eine Öffnung der Kitas möglich ist.
- Aufklärung und Hilfe. Gleichberechtigung!!! und Anerkennung für die Doppel- und Dreifachbelastung! Familien, Unternehmen und Arbeitsplätze werden zerstört!
- Dass die Eltern keine neuen Lerninhalte vermitteln müssen, sondern nur wiederholen, Geld oder Freistellung vom Job (systemrelevant) für Home-Schooling.
- Standhaftigkeit. Kitas und Schulen in den Regelbetrieb unter Einhaltung der Hygieneregeln zu bringen. Wenn das nicht läuft, kann der Rest der Wirtschaft auch nicht laufen.

Sammlung von Vorschlägen, Ideen und Maßnahmen von ElternSTIMME e.V.

Existenzielle Grundlagen absichern

- Ausschluss von Home-Office als adäquate Betreuungsmöglichkeit bei Kleinkindern – Ausweitung der Notbetreuung unabhängig von der Möglichkeit im Home-Office zu arbeiten (der Lohnersatz laut Infektionsschutzgesetz greift nicht bei Home-Office)
- Erstattung der Betreuungs- und Verpflegungskosten in KiTas und Schulbetreuungen
- Entfristung des Lohnersatzes wegen Kita- und Schulschließung nach Infektionsschutzgesetz auf die Dauer der Schließungen (derzeit auf 6 Wochen befristet)
- Erhöhung des Lohnersatzes wegen Kita- und Schulschließung nach Infektionsschutzgesetz auf 87% für Eltern
- Recht auf Stundenreduzierung zur Betreuung der Kinder sowie finanziellen Ausgleich
- Kündigungsschutz für Eltern für die Zeit jetzt und auch die ersten Monate danach
- gegen Lohn einbußen und Existenzängste: finanzielle Unterstützung durch
 - Erstattung der Betreuungskosten für gesamte Schließzeit
 - Entfristung und Erhöhung der Lohnersatzzahlung (nach Infektionsschutzgesetz)
 - Flexiblere Bedingungen für Kurzarbeitergeld
 - Corona-Kindergeld für alle Familien (antragsfrei)
 - Corona-Elternzeit

Ausweitung der Notbetreuung und schrittweise Wiedereröffnung der Krippen und Kitas

- Gewährleistung der Freiwilligkeit der Eltern: Es muss möglich sein, dass sich Eltern, die bei erhöhter Sorge aufgrund der Infektion, gegen eine derzeitige Nutzung einer Betreuungseinrichtung entscheiden, ohne dass der Kitaplatz dadurch gefährdet ist.
- Zeitnahe Abfrage der einzelnen Kitas, um wirklichen Betreuungsbedarf zu ermitteln.
- Ausweitung der Notbetreuung beispielsweise für Kinder von Eltern, die selbstständig oder beide für den jeweiligen Betrieb unabhkmmlich sind.

- Weitere schrittweise Öffnung, die sich an aktuellen Entwicklungen orientiert und darauf reagiert – wenn möglich schrittweise Erhöhung der Gruppennzahlen.
- **Bildung** kleiner, in sich geschlossener Systeme:
 - Mikrogruppen von beispielsweise 5 Kindern und 1 bis (vertretungsweise) 2 festen Betreuern, die nicht wechseln
 - im Schichtsystem – z.B. immer vor- bzw. immer nachmittags
 - Nutzung aller Räumlichkeiten sowie der Außenraum der Kita zur Gruppenbildung, Nutzung von Containern, Turnhallen usw.
 - Bildung von “Naturgruppen” im Wald, Schrebergarten, am Strand mit Hygienemaßnahmen
 - Gruppen nach Altersstufen – spezielle Angebote für Vorschulkinder
 - aber: Berücksichtigung der Geschwisterkinder in der Einrichtung
- Schutz der Risikogruppen!
 - Betroffenes Personal und betroffene Kinder/Eltern müssen dem Betrieb der Betreuungseinrichtung bis auf Weiteres fernbleiben
 - Sicherstellung der Vergütung für die Freistellung dieser Mitarbeiter*innen-Gruppe von Kommunen und Land (wie bei Lehrern)
 - Gewährleistung, dass Erzieher aus eigener Angst vor einer Infektion Kinder nicht ablehnen durch ausreichende Schutzmaßnahmen
 - „Corona-Bonus“ für Erzieher*innen (wie Pflegekräfte in SH)
 - Erhöhung der Gehälter sowie der finanziellen Verbesserung der Ausbildungssituation für Erzieher*innen und Betreuer*innen

Hygiene und Arbeitsschutz

- Ähnliche Handhabung wie in Pflegeberufen
 - Wahrung des Mindestabstands ist nicht einzuhalten - (Krippen-)Kinder müssen gewickelt, in den Arm genommen und getröstet werden
 - auf Gesichtsmasken bei Krippenkindern verzichten - Masken für Kleinkinder irritierend und beängstigend, da gerade diese auf die Mimik ihres Gegenübers angewiesen sind, um kommunizieren zu können
- Training der Hygieneregeln mit den Kindern: häufiges gründliches Händewaschen, Niesetikette

- Vorhandensein von Desinfektionsmittel in ausreichenden Mengen für Personal sowie holende und bringende Eltern
- Beschränkung des Zugangs – immer nur geringe Zahl abholender Eltern gleichzeitig im Gebäude
- Größere Kinder an der Tür verabschieden
- Verschärfung der Aufnahmeregeln bei Infekten und anderen Erkrankungen – strengere Grenzen als bisher gültig – Symptomfreiheit oberstes Gebot!
- Regelungen zu Quarantänemaßnahmen gelten auch hier – Flexibilität gefordert, da Kita unter Umständen auch noch einmal schließen muss

Thema Inklusion

- Notbetreuung auch für I-Kinder zu den vorgegebenen Bedingungen (oft verwehrt)
- Fördermaßnahmen und heilpädagogische Maßnahmen für Kinder mit besonderem Förderbedarf wieder zulassen
 - I-Helfer nach Hause kommen lassen
 - Frühförderung im Haushalt ermöglichen
 - Fahrdienst für Förderschulen wieder starten

Permanentes Monitoring

- Andauernde Beobachtung und Bewertung von Infektionszahlen
- Beständige Reaktion auf Entwicklungen
 - bei positivem Verlauf stetige Anpassung der Schutzmaßnahmen
 - weitere Lockerungen und Erhöhung der Gruppenzahlen zulassen
- Reaktion auf regionale Unterschiede der Infektionsausbreitung
- Umfangreiche und regelmäßig (Antikörper-)Testungen des Kita-Personals - wie auch in den Pflegeberufen und bei Krankenhausmitarbeitern
- Kohortenstudien als Entscheidungsgrundlage: schnellstmögliche wissenschaftliche Untersuchersuchung wie Kinder erkranken bzw. welche Rolle sie beim Infektionsgeschehen spielen
- Beobachtungen und Erkenntnisse aus anderen europäischen Ländern (wie z.B. Island, Dänemark)